

zösischen geworden war, und um an den reichen Kunstschätzen dieses Landes seinen Geschmack zu bilden.

#### IV.

Im Jahre 1664 kam es zu einem neuen Seekriege zwischen England und Holland, welches letztere die Anlegung von englischen Colonien an der Küste von Guinea, wo es bisher allein den Handel betrieben hatte, nicht dulden wollte und dieselben durch den Admiral de Ruyster ohne weiteres zerstören ließ. Der Herzog von York, der Bruder König Karls II. war dazumal Oberadmiral der englischen Flotte, und da er die Dienste des ihm befreundeten ehemaligen Admirals Penn im bevorstehenden Kriege nicht glaubte entbehren zu können, ernannte er denselben zum Groß-Commandanten, der sein eigenes Flaggenschiff befehligen sollte.

Dies veranlaßte Sir William Penn, seinen Sohn zurückzurufen, zumal als sich das Gerücht verbreitete, der König von Frankreich neige sich den Holländern zu, und der Vater deshalb für die Sicherheit des Sohnes in Frankreich besorgt zu werden anfing. Überdies sollte der Sohn während seiner eigenen Abwesenheit bei der Flotte, die Angelegenheiten der Familie leiten.

So kehrte denn William in die Heimat zurück, und der Vater konnte sich nach seinen Ansichten nur Glück wünschen zu dem Erfolge, welchen die zweijährige Abwesenheit des Sohnes bei diesem hervorgerufen hatte. Da war keine Spur mehr von jenem ernsten, stillen Wesen, welches ihm vor seiner Reise eigen gewesen war und ihn sich von allen weltlichen Vergnügungen hatte zurückziehen lassen.